

Brennnesseltage



Ein unspektakuläres Cover, das doch mehr aussagt als angenommen. Dies hat mich inspiriert das Buch zu lesen. Eva M. Bauer schildert eine stille, eindringliche Geschichte über das Leben am Rand der Gesellschaft und über die Kraft, die aus karger Erde wachsen kann. Babette lebt nach dem Tod ihres Vaters und Bruders allein auf dem Petererhof. Die Brennnesseln sind für sie Nahrung, Heilmittel und Tierfutter und spiegeln ihre eigene Unnahbarkeit wider. Es beginnt nach der Heimkehr ihres verlorener Sohn Simon eine langsame Annäherung. Die mitkommende Künstlerin Luisa möchte der Stadt entfliehen. Für mich ist die Atmosphäre rau, archaisch und zugleich poetisch ein Leben, das sich zwischen Entbehrung und innerer Stärke entfaltet. Eva M. Bauer behandelt in diesem eindrücklichen Buch Themen wie familiäre

Entfremdung, weibliche Selbstbehauptung, Naturverbundenheit und die Frage nach Heimat. Das Lesen ist von Beginn weg spannend, interessant und gibt einen guten Einblick in das karge Leben hoch in den Bergen. Gelungen fand ich wie Luisa als Aussenstehende beginnt die Geschichte des Hofes aufzuzeichnen. Dieses Buch empfehle ich Lesern die Generationenromanen und stiller Stärke in einem Roman suchen.

Eva M. Bauer, Brennnesseltage, STROUX edition, 13.10.2025, 176 Seiten, Fr. 37.90